

Kurz gefragt
„Mein Geheimnis“



Spielerfrau Tanja Eisenbeiß

Das Zitat des Trainers war am Freitag groß in unserer Zeitung zu lesen, seitdem stehen nicht nur die Fußballer des A-Ligisten FSV Wolfhagen im Fokus, sondern auch die Spielerfrauen. Coach Wolfgang Frey hatte vor dem Hessenpokalspiel gegen Kickers Offenbach gesagt: „Die Spieler können ruhig Sex haben. Nur gut muss er sein, damit sie selbstbewusst ins Spiel gehen.“ Da drängt sich die Nachfrage förmlich auf. Ein kurzes Gespräch mit Tanja Eisenbeiß, 33 Jahre alt. Sie kommt aus Wolfhagen, ist Herrenschneiderin und noch dazu Ehefrau des Kapitäns Sascha Eisenbeiß, mit dem sie zwei Kinder hat.

Frau Eisenbeiß, darf ich Sie fragen, wie die vergangene Nacht war?

EISENBEIß: „Natürlich dürfen Sie das. Aber ich verrate es Ihnen nicht. Denn das bleibt natürlich mein Geheimnis.“

Hat Sie der Trainer nicht zu sehr unter Druck gesetzt?

EISENBEIß: „Mich nicht.“ Sind Sie häufig auf die Aussagen des Trainers angesprochen worden?

EISENBEIß: „Natürlich. Bei uns haben viele Freunde angerufen und geschertzt, dass sich Sascha hoffentlich nicht verarsagt hat. Viele haben das gefragt, was Sie auch gefragt haben. Und ich habe ihnen das geantwortet, was ich Ihnen geantwortet habe.“

Hm. Sascha Eisenbeiß musste dann im Spiel gegen Offenbach in der ersten Halbzeit verletzungsbedingt ausgetauscht werden. Aber das hatte nichts mit der Nacht zuvor zu tun. Hat auch Tanja Eisenbeiß noch einmal bestätigt. (hag) Foto: Hofmeister

Fußball- Hessenpokal

Achtelfinale Wolfhagen - Offenbach 0:8 (0:5)

Wolfgang Frey: Rosenhauer - Gorzel - Viering, Eisenbeiß (36. Schaake), Rasch - Bakin, Ben Mansour, Ebner (30. Werner), Mörtl, Wächter - Koch (54. Reinbold)

Offenbach: Wiener - Schutzbach (51. Becker), Brighache, Banouas, Kokocinski - Malura, S. Pospischil, Rode, Albayrak - Morys (75. Damm), Fröhlich (75. C. Pospischil)

Tore: 0:1 Malura (13.), 0:2 Fröhlich (16.), 0:3 S. Pospischil (22.), 0:4 Albayrak (37.), 0:5 Morys (43.), 0:6, 0:7 Becker (65., 67.), 0:8 C. Pospischil (75.)

Schiedsrichter: Matthias Eibach (1. FC Schwalmstadt). Zuschauer: 1250.

Außerdem: TSV Wabern - TSG Wörsdorf 0:3, SV Nieder-Wöllstadt - SV Darmstadt 98 0:7, DJK Bad Homburg - VfB Aßlar 3:1, FV 09 Breidenbach - KSV Baunatal 7:6 i.E. (2:2), FC Ederbergland - 1. FC Bayern Alzenau 5:6 i.E. (0:0), SV Hummetroth - SG Bad Soden 5:2, SVA Bad Hersfeld - RSV Würges 0:1

Viertelfinale (noch ohne Termin): Darmstadt - Hummetroth, Breidenbach - Offenbach, Bad Homburg - Wörsdorf, Alzenau - Würges

Halbfinale: Bad Homburg/Wörsdorf - Darmstadt/Hummetroth, Alzenau/Würges - Breidenbach/Offenbach

Der Pokalsieger erreicht die erste Hauptrunde des DFB-Pokals.

Heißmacher im Schlaraffenland

Vor Ort: Warum A-Ligist Wolfhagen nicht 0:20 gegen Drittligist Offenbach verloren hat, sondern nur 0:8

VON FLORIAN HAGEMANN

WOLFHAGEN. Wolfgang Freys Kopf ist jetzt ganz rot. Er hat die Stimme gehoben, er spricht immer lauter, bis er fast schreit: „Leute, wir können etwas erreichen, was noch keiner erreicht hat.“ Der 55-Jährige klatscht immer wieder in die Hände - als ob er diese Szene einstudiert hat: Sie gleicht der eines Boxtrainers, der seinen schmächtigen Schützling auf den Kampf gegen Klitschko einstellt. Freys Schützlinge sind die des Fußball-Kreisligisten FSV Wolfhagen. Er macht sie heiß auf das Hessenpokalspiel gegen Kickers Offenbach. Dritte Liga. Sechs Klassen höher.

Kleine Kabine, es riecht nach Massageöl, ein Spieler rülpst, und Frey gibt den Guru, der 18 Kickern den Glauben an das Unmögliche vermitteln will: „Leute“, ruft er in die Enge des Raumes, „bringt den Rüdi ins Spiel.“ Rüdi ist fast 41 und Stürmer. Er soll das Tor schießen und für die Überschrift sorgen, die sich Frey ausgedacht hat: „41-Jähriger bezwingt den OFC.“ Er klatscht wieder in die Hände: „Leute, wenn uns das gelingt, dann haben wir Geschichte geschrieben.“

„Keine Kirmesmannschaft“

Es sind noch ein paar Minuten bis zum Anpfiff. Es sind die Minuten, in denen Motivationskünstler wie Frey Hochkonjunktur haben: „Leute, von fünf Spielen gegen die verlieren wir vier mit 0:20. Aber heute, heute ist das fünfte Spiel.“ Es klopft, das Fernsehen will in der Kabine filmen, aber Frey lehnt ab: „Wir sind schließlich keine Kirmesmannschaft.“

Nein, und das hier ist kein Spaß, das ist ein Projekt. Was erreichen Amateure aus einer



Erste Teambesprechung: Trainer Wolfgang Frey (rechts) schwört seine Spieler in Fuchsens Café auf Offenbach ein.

Fotos: Hofmeister

der untersten Klassen gegen Profis, wenn sie sich optimal vorbereiten? Wolfhagen war im Trainingslager auf Sylt, es existiert ein Film, der das Wir-Gefühl stärken soll. Und heute, am Spieltag, haben sich die Jungs und ihr Trainer schon dreieinhalb Stunden vor der Partie getroffen: Stadtpaziergang, Einzelgespräche - das ist wie bei den Großen, die am Abend Endspiel haben.

Auf dem Weg vom Stadion auf der Liemecke zu Fuchsens Café in Wolfhagens Innen-

stadt gehen die Kicker vorbei an Autos, aus denen die Menschen ihnen zuwinken. Wenn die Fußballer die Straße überqueren wollen, bleiben die Fahrzeuge stehen, auch wenn es keinen Zebrastreifen gibt. In der Stadt mit 13 000 Einwohnern haben die Fußballer für einen Tag Vorfahrt.

Auf der Terrasse von Fuchsens Café stehen Tische bereit. Auf ihnen liegen Schalen mit frischem Obst, die Spieler haben die Auswahl zwischen Kaffee und Tee. Ein bisschen leben sie heute im Schlaraffenland. Und Wolfgang Frey ist der Heißmacher im Schlaraffenland. Er malt auf die Rückseite eines Plaketes die taktische Formation für das Spiel, das in drei Stunden beginnt. Später mahnt er, nicht in Konter zu laufen - und fragt: „Wie auch?“ Bei zehn mehr oder weniger Abwehrspielern und einem Stürmer.

Bus nach Altenhasungen

Es soll nichts dem Zufall überlassen werden. Dazu passt, dass sich die Wolfhager schon eine Stunde vor dem Spiel warm laufen. Die Offenbacher sind erst kurz zuvor am Stadion eingetroffen. Der

Busfahrer hat sich verfahren. Das Navigationsgerät hat ihn nach Altenhasungen geschickt. Die Party aber steigt in Wolfhagen.

Wolfgang Frey steht jetzt auf dem Platz, lässt seine Spieler dehnen, sprinten, aufs Tor schießen. Sein Kollege Hans-Jürgen Currywurst am Rande des Feldes. Für ihn ist das hier und heute eine Pflichtaufgabe. Für Frey ist es das Spiel des Lebens. Gleich spricht er in der Kabine das letzte Mal vor der Begegnung zu seinen Jungs. Es ist die Ansprache, bei der er rot und immer lauter wird: „Wir sind eine Mannschaft. Geht raus mit breiter Brust.“

Zwölf Minuten hält sein Team vor 1200 Zuschauern das 0:0, am Ende sagt Frey: „Ich bin stolz auf

die Jungs. Wir haben ihnen aufgezeigt, wie hoch ihr Entwicklungspotenzial innerhalb kürzester Zeit ist.“ Wolfhagen verliert nicht 0:20, sondern 0:8. Das ist der Unterschied und der kleine Erfolg eines großen Projektes.



Erschöpft: Die kleinen Helden aus Wolfhagen nach dem Spiel.



Klein gegen Groß: Wolfhagens Torsten Mörtl (links) versucht hier, Offenbachs Christian Fröhlich zu stoppen.

Handball in Zahlen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Regionaliga Männer, Oberliga Männer, Landesliga Männer, and Regionaliga Frauen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Kreisliga, Bezirksliga 1 Frauen, Bezirksliga 2 Männer, and Bezirksliga 2 Frauen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Kreisliga, Bezirksliga 1 Frauen, Bezirksliga 2 Männer, and Bezirksliga 2 Frauen.